



BADMINTON - SPIELREGELN

Eine Übersetzung der "Laws of Badminton"
der International Badminton Federation (IBF)

(Version gemäss Beschluss der IBF-Delegiertenversammlung vom 15.Mai1998)

Inkraftsetzung: 1. August 1998

Herausgeber: **swiss badminton**
Postfach
3000 Bern 32

Ausgabe: Dez 2000

Artikelnummer: 35d

INHALTSVERZEICHNIS

Regeln

1.	SPIELFELD UND SPIELFELDAUSTATTUNG	3
2.	FEDERBALL (SHUTTLE).....	4
3.	TESTEN DES FEDERBALLS FÜR GESCHWINDIGKEIT	6
4.	SCHLÄGER	7
5.	ZULASSUNG DER AUSRÜSTUNG	8
6.	LOS.....	8
7.	ZÄHLEN DER PUNKTE	9
8.	SEITENWECHSEL.....	9
9.	AUFSCHLAG	9
10.	EINZEL	12
11.	DOPPEL	12
12.	VERWECHSLUNG DES AUFSCHLAGFELDES	13
13.	FEHLER.....	14
14.	WIEDERHOLUNGEN.....	15
15.	FEDERBALL NICHT IM SPIEL.....	16
16.	FORTSETZUNG DES SPIELS, SCHLECHTES BENEHMEN UND STRAFEN ...	16
17.	OFFIZIELLE EINES WETTKAMPFS UND EINSPRÜCHE	18

Anhänge

1	VARIANTEN BETREFFEND SPIELFELD UND AUSRÜSTUNG.....	19
2	SPIELE MIT HANDICAP	21
3	SÄTZE ZU ANDERN ALS 11 ODER 15 PUNKTE	21
4	ERGÄNZUNGEN VON swiss badminton	22

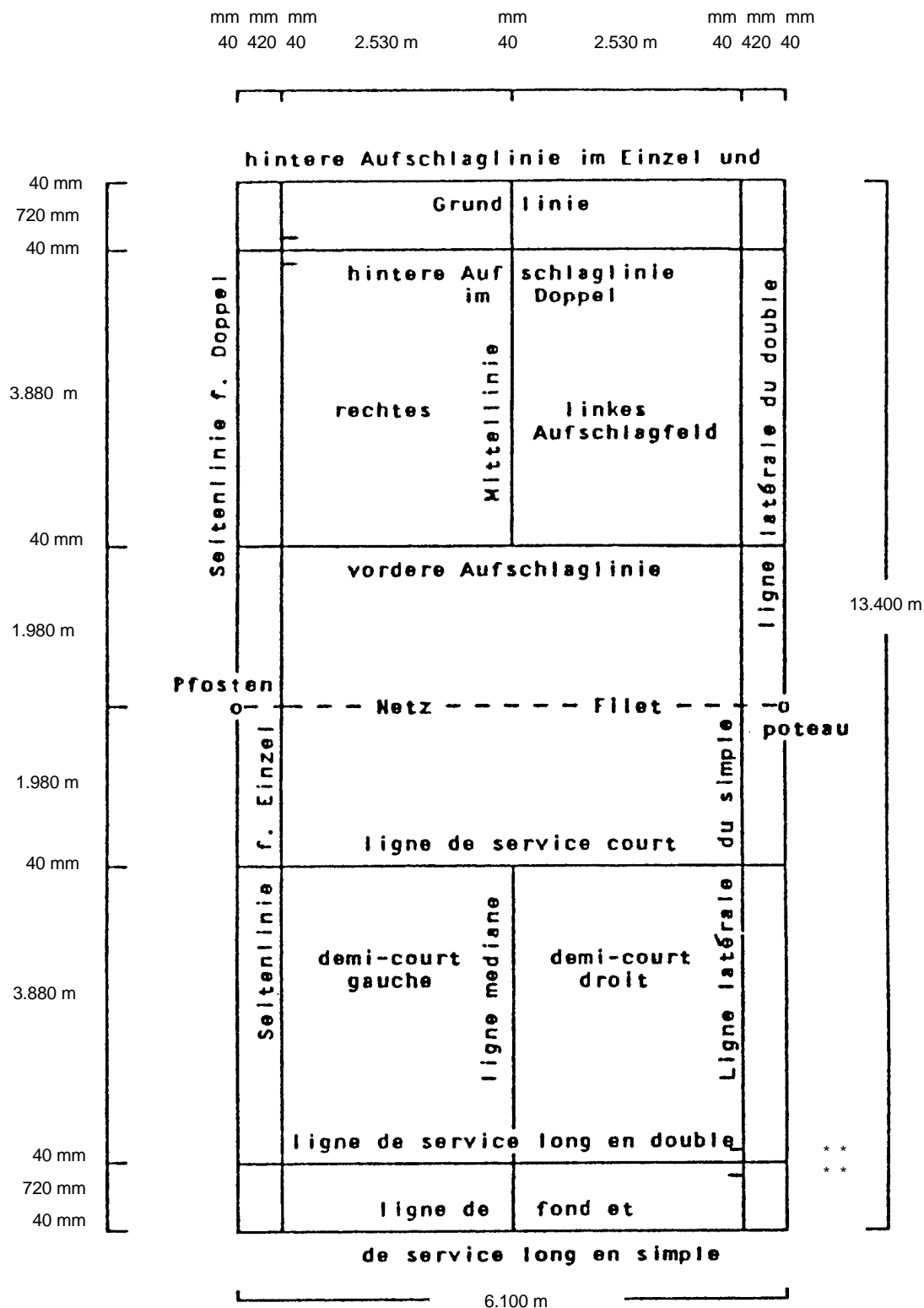
DEFINITION

Spieler	Alle Teilnehmer eines Badminton Spieles
Spiel	Wettkampf zwischen zwei gegnerische Seiten mit je einen oder zwei Spielern
Einzel	Ein Spiel zwischen je einen Spieler pro Seite
Doppel	Ein Spiel zwischen je zwei Spielern pro Seite
Aufschlagende Seite	Aufschlagberechtigte Seite
Annehmende Seite	Die Seite gegenüber der aufschlagenden Seite

1. SPIELFELD UND SPIELFELDAUSTATTUNG

- 1.1 Das Spielfeld ist ein Rechteck, markiert mit 40 mm breiten Linien, gemäss Zeichnung A.
- 1.2 Die Linien müssen leicht erkennbar und vorzugsweise von weisser oder gelber Farbe sein.
- 1.3 Alle Linien sind Teil der Fläche, die sie begrenzen.
- 1.4 Die Pfosten haben vom Boden gemessen eine Höhe von 1,55 m. Sie müssen stark genug sein, um senkrecht zu bleiben und das Netz gemäss Regel 1.10 straff gespannt zu halten.
- 1.5 Die Pfosten müssen auf den äusseren Seitenlinien eines Doppelfeldes angebracht werden, gleichgültig, ob ein Doppel oder ein Einzel ausgetragen wird, gemäss Zeichnung A.
- 1.6 Das Netz ist aus feiner, dunkler und gleichmässig dicker Schnur gefertigt und besteht aus 15 bis 20 mm weiten Maschen.
- 1.7 Das Netz misst in der Höhe 760 mm und ist mindestens 6,1 m breit.
- 1.8 Die Netzkante ist mit einem 75 mm breiten gedoppelten, weissen Band eingefasst, durch das ein Kabel oder Seil gezogen ist, wobei das Band auf dem Kabel oder Seil aufliegen muss.
- 1.9 Das Kabel oder Seil muss von Pfosten zu Pfosten straff gespannt und eben mit der Pfosten Oberkante sein.
- 1.10 Der Abstand zwischen Boden und Netzkante beträgt in der Mitte des Spielfeldes 1,524 m und 1,55 m an den Seitenlinien des Doppelfeldes.
- 1.11 Zwischen dem Netze und den Pfosten dürfen keine Zwischenräume entstehen. Wenn nötig muss das Netz in der gesamten Höhe angebunden werden.

ZEICHNUNG A



Anmerkung: Spielfeld welches für Einzel- oder Doppelspiele benützt werden kann.

Länge der Diagonale des Doppelfeldes = 14.723 m

** Fakultative Markierung für Shuttle-Test (siehe Seite 6)

2. FEDERBALL (SHUTTLE)

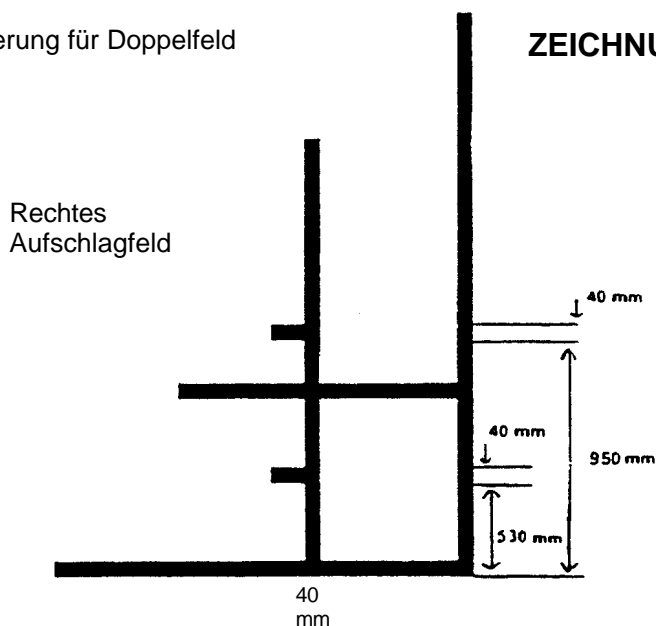
- 2.1 Der Federball kann aus natürlichen und/oder synthetischen Materialien hergestellt werden. Ungeachtet des verwendeten Materials sollte er allgemein ähnliche Flugeigenschaften haben wie ein Naturfederball, der eine mit einer Schicht Leder überzogene Korkbasis hat.
- 2.2 In der Basis sind 16 Federn befestigt.
- 2.3 Die Federn können 62 bis 70 mm lang sein, müssen jedoch in jedem einzelnen Ball, von der Spitze bis zum Anfang der Basis gemessen, dieselbe Länge aufweisen.
- 2.4 Die Federspitzen müssen einen Kreis mit einem Durchmesser von 58 bis 68 mm bilden.
- 2.5 Die Federn müssen mit Zwirn oder einem andern geeigneten Material fest miteinander verbunden sein.
- 2.6 Die Basis muss einen Durchmesser von 25 bis 28 mm aufweisen und unten abgerundet sein.
- 2.7 Der Federball muss zwischen 4,74 und 5,50 Gramm wiegen.
- 2.8 **Synthetischer Federball**
 - 2.8.1 Der Korb oder Federn aus synthetischem Material ersetzen die natürlichen Federn.
 - 2.8.2 Die Basis ist in Regel 2.6 beschrieben.
 - 2.8.3 Masse und Gewicht müssen den in Regel 2.3, 2.4 und 2.7 angegebenen Massen entsprechen. Wegen der Unterschiede im spezifischen Gewicht und im Verhalten des synthetischen Materials im Vergleich zu Naturfedern ist eine Abweichung in den festgelegten Massen von bis zu 10% zugelassen.
- 2.9 Unter der Voraussetzung, dass keine Veränderung in der allgemeinen Form, Geschwindigkeit und im Flug eintritt, dürfen mit Zustimmung des zuständigen Landesverbandes Veränderungen in der oben angegebenen Beschreibung vorgenommen werden:
 - 2.9.1 an Orten, wo der Standard-Federball wegen den atmosphärischen Bedingungen, hervorgerufen durch Höhenlage oder Klima, ungeeignet ist; oder
 - 2.9.2 wenn besondere Umstände vorliegen, die es im Interesse des Spiels sonstwie erforderlich machen.

3. TESTEN DES FEDERBALLS FÜR GESCHWINDIGKEIT

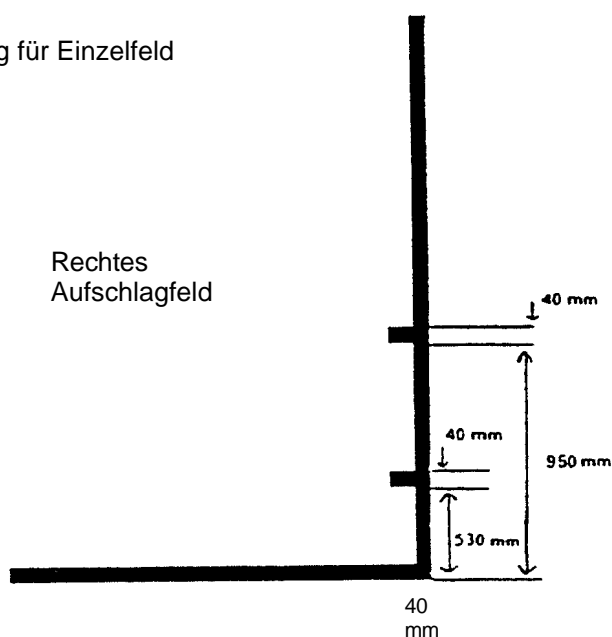
- 3.1 Der Federball wird mit einem vollen Unterhandschlag von einem Punkt unmittelbar über der Grundlinie in Aufwärtsrichtung und parallel zu den Seitenlinien geschlagen.
- 3.2 Die Geschwindigkeit des Federballs ist korrekt, wenn er nicht weniger als 530 mm und nicht mehr als 990 mm vor der gegenüberliegenden Grundlinie auftrifft, gemäss Zeichnung B.

Fakultative Markierung für Doppelfeld

ZEICHNUNG B



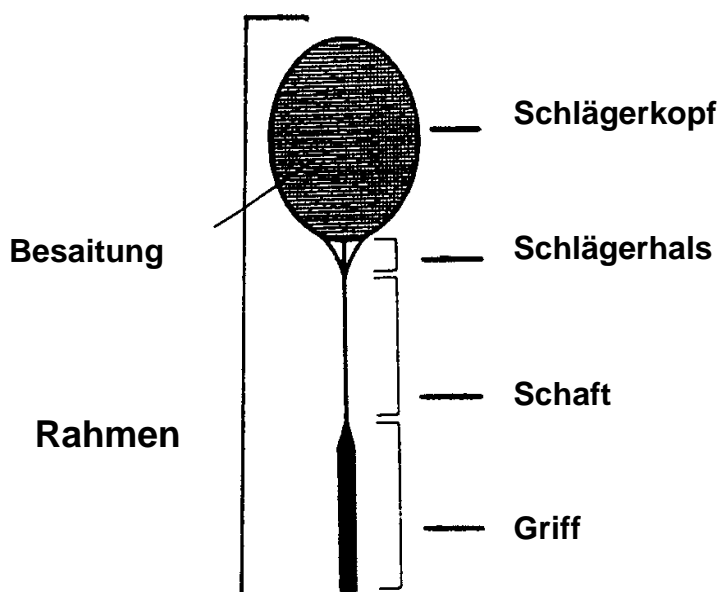
Fakultative Markierung für Einzelfeld



4. SCHLÄGER

- 4.1 Die Teile des Schlägers sind beschrieben in Regel 4.1.1 bis 4.1.7 und abgebildet in Zeichnung C.
- 4.1.1 Die Hauptbestandteile des Schlägers sind der Griff, der Schaft, der Schlägerhals, der Schlägerkopf, der Besaitung, der Rahmen.
 - 4.1.2 Der Griff ist der Teil des Schlägers, der zum Halten desselben bestimmt ist.
 - 4.1.3 Die Besaitung ist der Teil des Schlägers, der zum Schlagen des Federballs bestimmt ist.
 - 4.1.4 Der Schlägerkopf ummantelt die Besaitung.
 - 4.1.5 Der Schaft verbindet den Griff mit dem Schlägerkopf (Ausnahme Regel 4.1.6).
 - 4.1.6 Der Schlägerhals (wenn vorhanden) verbindet den Schaft mit dem Schlägerkopf.
 - 4.1.7 Der Schlägerhals besteht aus den Teilen Schlägerkopf, Schlägerhals, Schaft und Griff.
- 4.2 Der Schlägerhals darf 680 mm in der gesamten Länge und 230 mm in der gesamten Breite nicht überschreiten.

ZEICHNUNG C



4.3 Besaitung

- 4.3.1 Die Besaitung des Schlägers muss eben sein und aus einem Muster von sich kreuzenden Saiten bestehen, die dort, wo sie sich kreuzen, entweder abwechselnd verflochten oder geknotet sind. Das Saitenmuster muss im allgemeinen einheitlich sein und darf insbesondere in der Mitte nicht weniger dicht sein, als an jedem anderen Punkt der Besaitung.
- 4.3.2 Die Besaitung darf 280 mm in der gesamten Länge und 220 mm in der gesamten Breite nicht überschreiten. Die Besaitung darf jedoch bis in den Schlägerhals verlängert werden, vorausgesetzt die zusätzliche Besaitung überschreitet nicht eine Breite von 35 mm und die Gesamtlänge der Besaitung überschreitet dann 330 mm nicht.

4.4 Der Schläger

- 4.4.1 muss frei sein von daran befestigten Gegenständen und vorspringenden Teilen mit Ausnahme von solchen, die ausschliesslich und speziell dazu dienen, Abnutzung und Verschleiss oder Schwingungen zu verringern oder zu vermeiden, oder das Gewicht zu verteilen, oder um den Schlägergriff durch eine Schnur an der Hand des Spielers zu sichern und die für diese Zwecke eine angemessenen Grösse und Anbringung aufweisen; und
- 4.4.2 muss frei sein von jeder Vorrichtung, die es einem Spieler ermöglicht, die Schlägerform zu verändern.

5. ZULASSUNG DER AUSRÜSTUNG

Der Internationale Badminton Verband (IBF) bestimmt in der Frage, ob ein Schläger, Federball oder Ausrüstungsgegenstand oder Prototypen, die zum Badmintonspielen verwendet werden, den Bedingungen entsprechen. Eine solche Bestimmung kann auf Initiative der IBF oder auf Antrag von jedem andern, der in Treu und Glauben ein Interesse an der Sache hat, einschliesslich Spieler, Ausrüstungs-Hersteller, Landesverband oder eines seiner Mitglieder, erlassen werden.

6. LOS

- 6.1 Vor Beginn des Spiels lösen die beiden Gegner. Der Gewinner kann zwischen Regel 6.1.1 oder 6.1.2 auswählen:
 - 6.1.1 zuerst aufschlagen oder zuerst annehmen,
 - 6.1.2 die Seite wählen.
- 6.2 Der Verlierer kann danach unter den noch verbleibenden Möglichkeiten auswählen.

7. ZÄHLEN DER PUNKTE

- 7.1 Falls nicht anders vereinbart, wird ein Spiel auf zwei Gewinnsätze ausgetragen.
- 7.2 Im Doppel und Herren-Einzel wird auf 15 Punkte gespielt (Ausnahme Regel 7.4)
- 7.3 Im Damen-Einzel wird auf 11 Punkte gespielt (Ausnahme Regel 7.4)
- 7.4 Wenn der Punktestand 14 beide wird (10 beide im Damen-Einzel), kann diejenige Seite, die zuerst 14 (10) Punkte erreicht hat, zwischen Regel 7.4.1 oder 7.4.2 wählen:
 - 7.4.1 Weiterspielen auf 15 (11) Punkte, d.h. den Satz nicht "setzen"; oder
 - 7.4.2 zu "setzen" bis 17 (13) Punkte.
- 7.5 Die Seite, die einen Satz gewinnt, schlägt im nächsten Satz als erste auf.
- 7.6 Nur die aufschlagende Seite kann Punkte erzielen (siehe Regel 10.3 oder 11.4)

8. SEITENWECHSEL

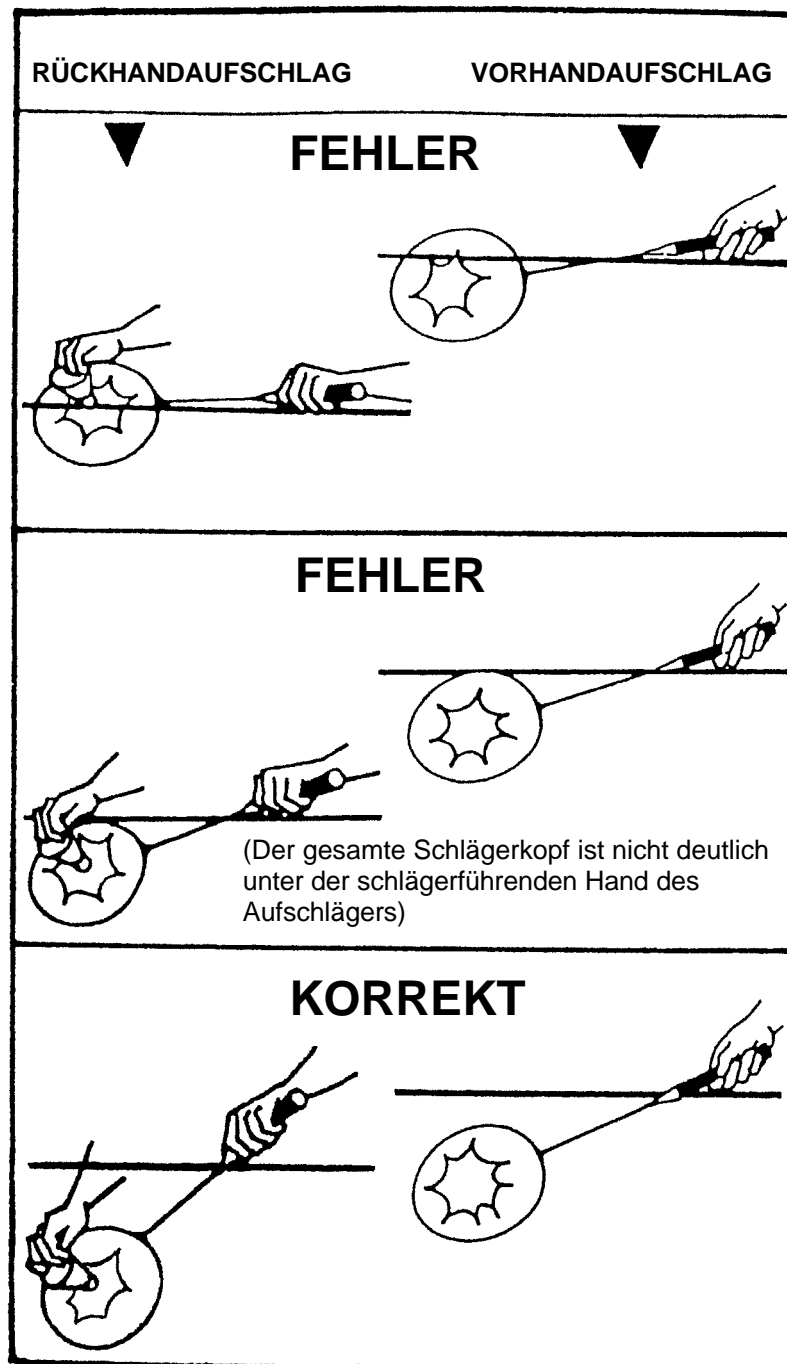
- 8.1 Die Spieler wechseln die Seiten:
 - 8.1.1 am Ende des ersten Satzes;
 - 8.1.2 zu Beginn des dritten Satzes (sofern ausgetragen); und
 - 8.1.3 im dritten Satz oder in einem Spiel zu einem Satz, wenn der erste Spieler folgende Punktzahlen erreicht:
 - 6 in einem Satz zu 11 Punkten; oder
 - 8 in einem Satz zu 15 Punkten.
- 8.2 Wenn die Spieler es versäumen, die Seiten gemäss Regel 8.1 zu wechseln, muss der Seitenwechsel unmittelbar nach Erkennen des Fehlers erfolgen und der Ball nicht mehr im Spiel ist. Der bis anhin erreichte Punktestand bleibt bestehen.

9. AUFSCHLAG

- 9.1 Bei einem korrekt ausgeführten Aufschlag:
 - 9.1.1 darf keine Seite die Ausführung des Aufschlages unzulässig verzögern, sobald Aufschläger und Empfänger ihre Stellung eingenommen haben;

- 9.1.2 stehen der Aufschlagende und der Empfänger innerhalb der diagonal gegenüberliegenden Aufschlagfelder, ohne dabei die Begrenzungslinien der Aufschlagfelder zu berühren;
 - 9.1.3 müssen der Aufschlagende und der Empfänger mit irgendeinem Teil beider Füße in unveränderter Stellung mit dem Boden in Berührung bleiben, von Beginn des Aufschlages (Regel 9.4) bis der Aufschlag ausgeführt ist (Regel 9.6);
 - 9.1.4 muss der Schläger des Aufschlagenden zuerst die Basis des Federballs treffen;
 - 9.1.5 muss sich der Federball im Moment, wo er vom Schläger des Aufschlagenden getroffen wird, ganz unter der Taille des Aufschlagenden befinden;
 - 9.1.6 muss der Schlägerschaft im Augenblick des Schlages abwärtsgerichtet sein, so dass sich der gesamte Schlägerkopf deutlich unter der schlägerführenden Hand des Aufschlagenden befindet (siehe Zeichnung D);
 - 9.1.7 muss die Vorwärtsbewegung des Schlägers des Aufschlagenden nach Beginn des Aufschlages (Regel 9.4) fortgesetzt werden, bis der Aufschlag ausgeführt ist; und
 - 9.1.8 verläuft die Flugbahn des Federballs vom Schläger des Aufschlagenden aus in Aufwärtsrichtung, so dass er nach Überqueren des Netzes in das Aufschlagfeld des Aufschlag-Empfängers fallen würde, wenn er nicht zurückgeschlagen wird (d.h. auf oder innerhalb der Begrenzungslinien).
- 9.2 Wenn ein Aufschlag nicht korrekt ist gemäss Regel 9.1.1 bis 9.1.8 ist es ein "Fehler" (Regel 13) der fehlbaren Seite.
- 9.3 Es ist ein Fehler wenn der Aufschlagende den Federball beim Aufschlag verfehlt.
- 9.4 Wenn die Spieler ihre Ausgangsstellung angenommen haben, gilt die erste Vorwärtsbewegung des Schlägerkopfes des Aufschlagenden als Beginn des Aufschlages.
- 9.5 Der Aufschlagende darf nicht aufschlagen, bevor der Empfänger bereit ist. Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Empfänger bereit war, wenn er versucht, den Federball zurückzuschlagen.
- 9.6 Der Aufschlag gilt als ausgeführt, wenn der Federball nach Beginn des Aufschlages (Regel 9.4) vom Schläger des Aufschlagenden getroffen wurde oder wenn der Aufschlagende den Federball beim Aufschlag verfehlt.
- 9.7 Im Doppel können die Partner jede beliebige Stellung einnehmen, solange sie dem Gegner die Sicht nicht verdecken.

ZEICHNUNG D



Position von Schläger und Hand der schlägerführenden Hand des Aufschlägers, im Zeitpunkt da der Federball getroffen wird.

10. EINZEL

10.1 Aufschlag- und Empfängerfeld

- 10.1.1 Der Aufschlag wird von den Spielern jeweils vom rechten Aufschlagfeld aus ausgeführt und empfangen, wenn die Punktzahl des Aufschlagenden 0 oder eine gerade Zahl beträgt.
- 10.1.2 Der Aufschlag wird von den Spielern jeweils vom linken Aufschlagfeld aus ausgeführt und empfangen, wenn die Punktzahl des Aufschlagenden ungerade ist.

- 10.2 Der Federball wird abwechselungsweise vom Aufschlagenden und vom Empfänger gespielt, bis ein "Fehler" gemacht wird oder der Federball nicht mehr im Spiel ist.

10.3 Punkte und Aufschlag

- 10.3.1 Wenn der Empfänger einen "Fehler" macht oder der Federball nicht mehr im Spiel ist, weil er innerhalb des Feldes des Empfängers zu Boden fällt, erzielt der Aufschlagende einen Punkt. Der Aufschlagende schlägt darauf vom andern Aufschlagfeld aus erneut an.
- 10.3.2 Wenn der Aufschlagende einen "Fehler" macht oder der Federball nicht mehr im Spiel ist, weil er innerhalb des Feldes des Aufschlagenden zu Boden fällt, verliert er das Aufschlagrecht, und der Empfänger wird zum Aufschlagenden, ohne dass einer der Spieler einen Punkt erzielt.

11. DOPPEL

- 11.1 Zu Beginn eines Satzes und jedesmal, wenn eine Seite das Aufschlagrecht erhält, wird der Aufschlag vom rechten Aufschlagfeld ausgeführt.
- 11.2 Nur der Empfänger nimmt den Aufschlag an. Wird der Federball vom Partner des Empfängers berührt oder zurückgeschlagen, ist es ein "Fehler" und die aufschlagende Seite erzielt einen Punkt.

11.3 Spielreihenfolge und Stellung auf dem Spielfeld

- 11.3.1 Nach Annahme des Aufschlages wird der Federball durch einen der beiden Spieler der aufschlagenden Seite gespielt, danach durch einen Spieler der annehmenden Seite und so weiter, bis der Federball nicht mehr im Spiel ist.
- 11.3.2 Nach Annahme des Aufschlages können die Spieler den Federball von jeder beliebigen Stelle auf ihrer Seite des Netzes aus spielen.

11.4 Punkte und Aufschlag

- 11.4.1 Wenn die annehmende Seite einen "Fehler" begeht oder der Federball nicht mehr im Spiel ist, weil er innerhalb des Feldes der annehmenden Seite zu Boden fällt, erzielt die aufschlagende Seite einen Punkt und der Aufschlagende schlägt erneut an.
- 11.4.2 Wenn die aufschlagende Seite einen "Fehler" begeht oder der Federball nicht mehr im Spiel ist, weil er innerhalb des Feldes der aufschlagenden Seite zu Boden fällt, verliert der Aufschlagende das Aufschlagrecht, ohne dass eine Seite einen Punkt erzielt.

11.5 Aufschlag- und Empfängerfeld

- 11.5.1 Der Spieler, der zu Beginn eines Satzes aufschlägt, spielt und empfängt den Aufschlag im rechten Aufschlagfeld, wenn die Punktzahl seiner Seite 0 oder eine gerade Zahl beträgt, andernfalls im linken Aufschlagfeld.
- 11.5.2 Der Spieler, der zu Beginn eines Satzes den Aufschlag annimmt, empfängt und spielt den Aufschlag im rechten Aufschlagfeld, wenn die Punktzahl seiner Seite 0 oder eine gerade Zahl beträgt, andernfalls im linken Aufschlagfeld.
- 11.5.3 Für die Partner gilt das jeweilige Gegenteil.
- 11.6 Der Aufschlag wird jeweils abwechselungsweise vom einen und vom andern Aufschlagfeld gegeben (Ausnahme Regel 12 und 14).
- 11.7 Das Aufschlagrecht geht nacheinander vom ersten Aufschlagenden eines Satzes an den ersten Aufschlagempfänger dieses Satzes über, und anschliessend nacheinander von diesem Spieler zu seinem Partner, dann zum Gegner welcher vom rechten Aufschlagfeld aufschlägt (Regel 11.5), und danach zu dessen Partner und so weiter.
- 11.8 Kein Spieler darf ausserhalb der Reihenfolge aufschlagen oder annehmen oder zweimal hintereinander im gleichen Satz den Aufschlag empfangen (Ausnahme Regel 12 und 14).
- 11.9 Es steht frei, welcher der beiden Gewinner im nächsten Satz zuerst aufschlägt und welcher der beiden Verlierer den Aufschlag empfängt.

12. VERWECHSLUNG DES AUFSCHLAGFELDES

- 12.1 Eine Verwechslung des Aufschlagfeldes liegt vor, wenn eine Spieler:
 - 12.1.1 ausserhalb der Reihenfolge aufgeschlagen hat;
 - 12.1.2 vom falschen Aufschlagfeld aufgeschlagen hat; oder
 - 12.1.3 im falschen Aufschlagfeld stand und bereit war, den Aufschlag zu empfangen und dieser ausgeführt wurde.

- 12.2 Wenn die Verwechslung bemerkt wird, nachdem der nächste Aufschlag ausgeführt ist, wird der Fehler nicht korrigiert.
- 12.3 Wenn die Verwechslung bemerkt wird, bevor der nächste Aufschlag ausgeführt ist:
 - 12.3.1 wenn beide Seiten einen Fehler begangen haben, wird "Wiederholung" gegeben;
 - 12.3.2 wenn eine Seite im Fehler war und diese den Ballwechsel gewonnen hat, wird "Wiederholung" gegeben;
 - 12.3.3 wenn eine Seite im Fehler war und den Ballwechsel verloren hat, wird der Fehler nicht korrigiert.
- 12.4 Wenn wegen einer Verwechslung des Aufschlagfeldes auf "Wiederholung" entschieden wird, wird der Fehler korrigiert und der Ballwechsel wiederholt.
- 12.5 Wenn eine Verwechslung des Aufschlagfeldes nicht zu korrigieren ist, wird das Spiel fortgesetzt, ohne dass die Spieler die neuen Aufschlagfelder wechseln (und - wenn zutreffend - ohne die Reihenfolge des Aufschlages zu ändern).

13. FEHLER

Es gilt als Fehler:

- 13.1 wenn ein Aufschlag unkorrekt ist (Regel 9.1) oder wenn Regel 9.3 oder 11.2 angewendet werden;
- 13.2 wenn der Federball während des Spiels:
 - 13.2.1 ausserhalb der Spielfeldgrenzen zu Boden fällt (d.h. nicht auf oder innerhalb der Begrenzungslinien);
 - 13.2.2 durch das oder unter dem Netz hindurchfliegt;
 - 13.2.3 das Netz nicht überquert;
 - 13.2.4 die Decke oder die Seitenwände berührt;
 - 13.2.5 einen Spieler oder die Kleider eines Spielers berührt; oder
 - 13.2.6 einen andern Gegenstand oder eine Person ausserhalb der unmittelbaren Umgebung des Spielfeldes berührt;

(Wo es die Beschaffenheit eines Gebäudes erfordert, kann die zuständige lokale Stelle, unter Vorbehalt der Zustimmung des Landesverbandes, Sonderregelungen erlassen in Bezug auf Hindernisse, die die Flugbahn des Federballs beeinträchtigen).
- 13.3 wenn während des Spiels die erste Berührung des Federballs nicht auf der Netzseite des Schlagenden erfolgt. (Der Schlagende darf indessen im Verlauf eines Schlages dem Federball mit dem Schläger über das Netz folgen);

- 13.4 wenn ein Spieler während der Ball im Spiel ist:
 - 13.4.1 das Netz oder dessen Haltevorrichtung mit dem Schläger, Körper oder Bekleidung berührt;
 - 13.4.2 auf irgendeine Weise mit dem Schläger oder Körper über dem Netz in das Feld des Gegners gelangt, ausser wie in Regel 13.3 erlaubt;
 - 13.4.3 mit dem Schläger oder Körper unter dem Netz in das Feld des Gegners gelangt, so dass ein gegnerischer Spieler behindert oder abgelenkt wird; oder
 - 13.4.4 einen Gegner behindert, z.B. den Gegner an der Ausführung eines korrekten Schlages hindert, bei dem er dem Federball über das Netz folgt;
- 13.5 wenn ein Spieler den Gegner während dem Spiel durch irgendwelche Handlungen wie Rufen oder Gesten absichtlich ablenkt;
- 13.6 wenn ein sich im Spiel befindlicher Ball:
 - 13.6.1 sich im Schläger verfängt und während der Ausführung des Schlages weggeschleudert wird;
 - 13.6.2 vom gleichen Spieler zweimal hintereinander mit zwei Schlägen getroffen wird;
 - 13.6.3 nacheinander von einem Spieler und dessen Partner geschlagen wird; oder
 - 13.6.4 den Schläger eines Spielers berührt und nach hinten weiter fliegt;
- 13.7 wenn sich ein Spieler offenkundiger, wiederholter oder anhaltender Verstösse gemäss Regel 16 schuldig macht;
- 13.8 wenn der Federball beim Aufschlag auf der Netzkante hängenbleibt oder beim Aufschlag, nach dem Überqueren des Netzes darin hängenbleibt.

14. WIEDERHOLUNGEN

- 14.1 "Wiederholung" wird durch den Schiedsrichter oder einen Spieler (wenn kein Schiedsrichter anwesend ist) gerufen, um das Spiel zu unterbrechen.
- 14.2 "Wiederholung" kann bei jedem unvorhergesehenen oder unbeabsichtigten Ereignis gegeben werden.
- 14.3 Mit Ausnahme des Aufschlages ist ein Spielzug zu wiederholen, wenn der Federball auf der Netzkante hängenbleibt oder nach dem Überqueren des Netzes sich darin verfängt.
- 14.4 Wenn beim Aufschlag der Aufschlagende und der Empfänger gleichzeitig einen Fehler begehen, wird auf "Wiederholung" entschieden.

- 14.5 Wenn der Aufschlagende aufschlägt, bevor der Empfänger bereit ist, wird auf "Wiederholung" entschieden.
- 14.6 Wenn der Federball während des Spiels auseinanderfällt und sich die Basis gänzlich vom Rest des Balls löst, wird auf "Wiederholung" entschieden.
- 14.7 Wenn einem Linienrichter die Sicht verdeckt ist und es dem Schiedsrichter nicht möglich ist zu entscheiden, wird auf "Wiederholung" entschieden.
- 14.8 "Wiederholung" kann eventuell gegeben werden nach einer Verwechslung des Aufschlagfeldes; siehe Regel 12.3.
- 14.9 Wenn auf "Wiederholung" entschieden wurde, gilt der Ballwechsel seit dem zuletzt ausgeführten Aufschlag nicht, und der Spieler, der zuletzt aufgeschlagen hat, schlägt nochmals auf, ausgenommen wenn Regel 12 anzuwenden ist.

15. FEDERBALL NICHT IM SPIEL

Ein Federball ist nicht im Spiel:

- 15.1 wenn er das Netz berührt und sich darin verfängt oder an der Netzoberkante hängenbleibt;
- 15.2 wenn er das Netz oder den Pfosten berührt und beginnt, auf der Seite es Schlagenden zu Boden zu fallen;
- 15.3 wenn er im Feld zu Boden fällt; oder
- 15.4 wenn auf "Fehler" oder "Wiederholung" entschieden wurde.

16. FORTSETZUNG DES SPIELS, SCHLECHTES BENEHMEN UND STRAFEN

- 16.1 Das Spiel wird ohne Unterbruch vom ersten Aufschlag bis zum Spielende fortgesetzt mit Ausnahme der in Regel 16.2 und 16.3 beschriebenen Fälle.
- 16.2 Bei allen Spielen ist zwischen dem ersten und zweiten Satz eine Pause von nicht mehr als 90 Sekunden und zwischen dem zweiten und dritten Satz eine von nicht mehr als fünf Minuten in folgenden Fällen erlaubt:
 - 16.2.1 bei internationalen Wettkämpfen;
 - 16.2.2 bei von der IBF genehmigten Veranstaltungen; und
 - 16.2.3 bei allen anderen Spielen, ausser der Landesverband habe zuvor einen Entscheid veröffentlicht, wonach ein solcher Unterbruch nicht erlaubt ist.

(Bei Fernsehübertragungen, kann der Referee, wenn notwendig, vor dem Spiel, entscheiden, dass die Pausen, wie in Regel 16.2, obligatorisch und von fixer Dauer sind).

16.3 **Spielunterbruch**

16.3.1 Der Schiedsrichter ist berechtigt, das Spiel so lange zu unterbrechen, als besondere Umstände, die ausserhalb der Kontrolle der Spieler stehen, dies nach Ermessen des Schiedsrichters erfordern.

16.3.2 Unter besonderen Umständen kann der Referee den Schiedsrichter anweisen, das Spiel zu unterbrechen.

16.3.3 Wird ein Spiel unterbrochen, bleibt der Punktestand bestehen und das Spiel wird bei dieser Punktzahl wieder aufgenommen.

16.4 Unter keinen Umständen darf ein Spiel verzögert werden, um einem Spieler zu ermöglichen, sich zu erholen oder Luft zu holen.

16.5 **Anweisungen und Verlassen des Spielfeldes**

16.5.1 Mit Ausnahme der in Regel 16.2 und 16.3 vorgesehenen Pausen darf kein Spieler während des Spiels Ratschläge erhalten.

16.5.2 Ausser während der fünf Minuten Pause gemäss Regel 16.2 darf kein Spieler während eines Spiels das Spielfeld ohne Einwilligung des Schiedsrichters verlassen.

16.6 Der Schiedsrichter hat die alleinige Entscheidungsgewalt über jede Verzögerung eines Spiels.

16.7 Ein Spieler darf nicht:

16.7.1 absichtlich das Spiel verzögern oder unterbrechen;

16.7.2 absichtlich die Geschwindigkeit oder Flugeigenschaft des Federballs verändern;

16.7.3 sich in beleidigender Weise benehmen; oder

16.7.4 sich eines unkorrekten Benehmens schuldig machen, das nicht an anderer Stelle in den Spielregeln erfasst ist.

16.8 Der Schiedsrichter muss jeden Verstoss gegen Regel 16.4, 16.5 oder 16.7 wie folgt ahnden:

16.8.1 Eine Verwarnung an die fehlbare Seite aussprechen;

16.8.2 Die fehlbare Seite, wenn vorher bereits verwarnt, mit einem Fehler bestrafen; oder

16.8.3 Im Falle eines empörenden Benehmens oder fortdauernden Verstosses die fehlbare Seite mit einem Fehler bestrafen und die fehlbare Seite unverzüglich dem Referee melden, der das Recht hat die fehlbare Seite vom Spiel zu disqualifizieren.

17. OFFIZIELLE EINES WETTKAMPFS UND EINSPRÜCHE

- 17.1 Der Referee hat die Oberaufsicht über das Turnier oder die Veranstaltung bei der ein Spiel stattfindet.
- 17.2 Der für ein Spiel eingesetzte Schiedsrichter hat die Aufsicht über das Spiel, das Spielfeld und dessen unmittelbare Umgebung. Der Schiedsrichter untersteht dem Referee.
- 17.3 Der Aufschlagrichter meldet Fehler der aufschlagenden Seite, wenn diese vorkommen (Regel 9).
- 17.4 Ein Linienrichter gibt an, ob ein Ball "in" oder "aus" ist für die ihm zugewiesene(n) Linie(n).
- 17.5 Die Entscheidungen eines Offiziellen über alle Tatsachen, für welche er verantwortlich ist, sind endgültig.
- 17.6 Der Schiedsrichter hat:
 - 17.6.1 die Einhaltung der Spielregeln zu gewährleisten und diese durchzusetzen, insbesondere hat er auf "Fehler" und "Wiederholung" zu entscheiden, sobald dazu Veranlassung besteht;
 - 17.6.2 einen Entscheid über einen strittigen Punkt zu fällen, sofern der Einspruch vor dem nächsten Aufschlag erhoben wurde;
 - 17.6.3 sicherzustellen, dass Spieler und Zuschauer über den fortlaufenden Spielstand unterrichtet sind;
 - 17.6.4 in Absprache mit dem Referee Linienrichter oder einen Aufschlagrichter einzusetzen oder abzusetzen;
 - 17.6.5 wo kein anderer Offizieller bestimmt wurde, dafür zu sorgen, dass dessen Aufgaben übernommen werden.
 - 17.6.6 wo einem eingesetzten Offiziellen die Sicht verdeckt ist, an dessen Stelle einen Entscheid zu fällen oder auf "Wiederholung" zu entscheiden.
 - 17.6.7 alle Vorkommnisse hinsichtlich Regel 16 festzuhalten und dem Referee zu melden; und
 - 17.6.8 alle nicht stattgegebenen Einsprüche an den Referee weiterzuleiten, jedoch nur in Fragen der Regelauslegung. (Ein solcher Einspruch muss erhoben werden, bevor der nächste Aufschlag ausgeführt wurde oder, am Ende eines Satzes, bevor die Seite, die Einspruch erhebt, das Spielfeld verlassen hat.)

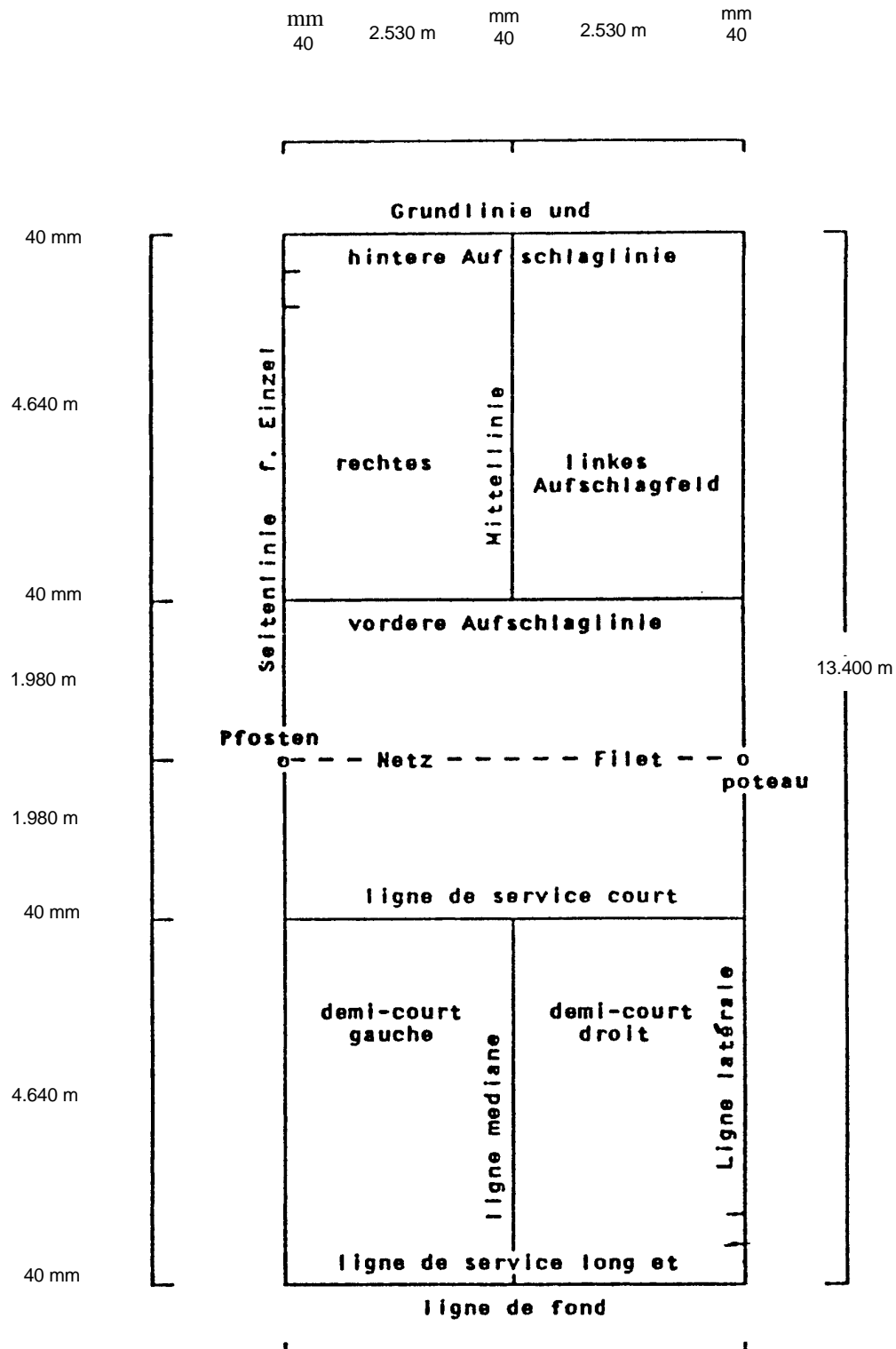
ANHANG 1

VARIANTEN BETREFFEND SPIELFELD UND AUSRÜSTUNG

1. Wo es nicht möglich ist, die Pfosten auf den Seitenlinien zu errichten, müssen jene Stellen, an denen die Seitenlinien unter dem Netz durchgehen, mit einem Behelfsmittel bezeichnet werden, z.B. indem ein dünner Stab oder ein mindestens 40 mm breiter Streifen aus einem geeigneten Material auf den Seitenlinien befestigt und senkrecht bis zur oberen Spannschnur des Netzes hochgeführt wird.

 2. Wenn wegen Platzmangels die Markierung eines Doppelfeldes nicht möglich ist, kann das Spielfeld gemäss Zeichnung E nur für Einzelspiele angelegt werden. Die Grundlinie ist dann zugleich hintere Aufschlaglinie. Die Pfosten, bzw. Streifen, die diese ersetzen werden auf den Seitenlinien aufgestellt.
-

ZEICHNUNG E



Anmerkung: Spielfeld welches nur für Einzelspiele benützt werden kann.

Länge der Diagonale des Einzelfeldes = 14.366 m

* * Fakultative Markierung für Shuttle-Test (siehe Seite 6)

ANHANG 2

SPIELE MIT HANDICAP

In Spielen mit Handicap gelten folgende Änderungen zu den Spielregeln:

1. Es ist nicht erlaubt, die benötigte Punktzahl zu ändern, um einen Satz zu gewinnen (d.h. setzen wie in Regel 7.4 ist nicht erlaubt).
2. Regel 8.1.3 ist wie folgt abzuändern:

"Im dritten Satz oder in einem Spiel zu einem Satz, wenn eine Seite halb so viele Punkte erzielt hat, wie zum Gewinnen des Satzes erforderlich ist (bei Bruchzahlen ist zur nächsthöheren Zahl aufzurunden)."

ANHANG 3

SÄTZE ZU ANDERN ALS 11 ODER 15 PUNKTE

Nach vorheriger Vereinbarung ist es erlaubt, einen Satz zu 21 Punkten auszutragen. In diesem Fall gelten folgende Änderungen:

1. Regel 7.2 wird abgeändert, 15 mit 21 ersetzen.
2. Regel 7.3 wird abgeändert, 11 mit 21 ersetzen.
3. Regel 7.4 wird wie folgt abgeändert:

"7.4 Bei der Punktzahl 20 beide, kann die Seite, welche zuerst 20 Punkte erreicht hat zwischen Regel 7.4.1 oder 7.4.2 wählen:"
4. Regel 7.4.1 wird wie folgt abgeändert:

"7.4.1 Weiterspielen auf 21 Punkte, d.h. den Satz nicht "setzen"; oder
5. Regel 7.4.2 wird wie folgt abgeändert:

"7.4.2 Den Satz bis 23 Punkte "setzen".
6. Regel 8.1.3 wird wie folgt abgeändert:

"8.1.3 wenn die Punktzahl 11 erreicht ist".

ANHANG 4

Ergänzungen von *swiss badminton* (sb)

Regel 1

Bei offiziellen Wettkämpfen (Interclub-Begegnungen, Turniere) muss der Abstand von der Grundlinie nach hinten mindestens 1,25 m und der Abstand zwischen den Feldern mindestens 0,5 m betragen.

Regel 2

Eine Halle ist unbeschränkt bespielbar bei einer Höhe ab 7 m über dem Boden (bis zur Deckenkonstruktion). Unter 5 m ist sie nicht bespielbar. Liegt die Höhe zwischen 5 m und 7 m, so sind Aufschläge zu wiederholen, wenn der Ball die Deckenkonstruktion bzw. die Decke berührt.

Sofern Hindernisse (Turngeräte, Lampen und ähnliches) im Raum zwischen Spielfeld und Deckenkonstruktion vorhanden sind, wird bei Berührung derselben durch den Federball ein Ballwechsel wiederholt.